

MEDIENMITTEILUNG

Datum	29. September 2015
Seiten	3
Betreff	CMS legt "European M&A Outlook" vor

CMS von Erlach Poncet AG

Dreikönigstrasse 7

Postfach

8022 Zürich

Schweiz

T +41 44 285 11 11

F +41 44 285 11 22

E office@cms-vep.com

www.cms-vep.com

M&A Outlook 2015: Gesamtwert der M&A-Deals steigt trotz rückläufiger Anzahl der Transaktionen

Zürich, 29. September 2015. Der Wert europäischer Unternehmensübernahmen hat den höchsten Stand seit 2007 erreicht. Doch bei den Prognosen für die weitere Marktentwicklung sind die Brancheninsider vorsichtig. Das ist das Ergebnis des aktuellen "European M&A Outlook". Bei der Studie, die CMS, eines der zehn führenden internationalen Rechtsberatungsunternehmen, in Zusammenarbeit mit dem Branchendienst Mergermarket durchgeführt hat, wurden europaweit 230 massgebliche M&A-Verantwortliche befragt. Die CEOs, Finanzvorstände, Banker, M&A-Spezialisten, Private Equity-Investoren und Branchenfachleute sollten Wachstum sowie wirtschaftliche und politische Einflussfaktoren einschätzen und die aus ihrer Sicht wichtigsten M&A-Akteure benennen. So ist eine umfassende makro- und mikroökonomische Prognose für das kommende Jahr entstanden.

Die Studie hat ergeben, dass der Gesamtwert der Transaktionen im ersten Halbjahr 2015 um 17 Prozent gestiegen ist. Hierzu trugen grosse Übernahmen wie beispielsweise die 74,5 Milliarden Euro schwere Übernahme der britischen BG Group durch Royal Dutch Shell bei. Die Anzahl der Deals ist in derselben Zeit jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14 Prozent von 3.300 auf 2.800 zurückgegangen.

Vermehrte Aktivität ausländischer Käufer

Als treibende Kraft für die europäischen M&A Aktivitäten sehen die Befragten anders als noch 2014 nicht mehr die Kapitalbeschaffung für Expansion in wachstumsstarke Bereiche, sondern das wachsende Interesse ausländischer Käufer (66 Prozent), die, mit entsprechender Kaufkraft ausgestattet, in Europa verstärkt Ausschau nach robusten Assets halten.

Politische und regulatorische Fragen bleiben offen

Getrübt werden könnten die M&A-Wachstumsaussichten für das kommende Jahr durch einen möglichen "Brexit": Zwei Drittel der Befragten meinen, dass ein Ausscheiden von Grossbritannien aus der EU die britischen M&A-Aktivitäten beeinträchtigen würde. Allerdings halten 160 von 230 Teilnehmern (70 Prozent) einen „Brexit“ für eher oder sehr unwahrscheinlich. Insgesamt sind die Branchenverantwortlichen eindeutig der Ansicht, dass es für das Vereinigte Königreich aus unternehmerischer Sicht sinnvoll wäre, in der EU zu bleiben – und sie sind optimistisch, dass die Briten dies auch tun werden.

"Unsere Studie spiegelt die zwiespältige Einschätzung der Erholung des europäischen M&A-Sektors wider", so Stefan Brunnschweiler, Leiter der globalen CMS Corporate/M&A Practice Area Group. "Einerseits wird das Vertrauen durch eine Prognose des Internationalen Währungsfonds gefestigt, nach der das Brutto-Inlandprodukt in der Eurozone 2015 erstmals seit der Finanzkrise wieder um mehr als ein Prozent wachsen soll. Die Studienteilnehmer denken aber andererseits auch, dass politische

Ungewissheiten und regulatorische Fragen europäischen Unternehmen weiterhin Sorgen bereiten werden. Die Erwartung einer Genesung der Eurozone ist deshalb vorsichtig zu bewerten."

Private Equity und TMC im Aufwind, deutscher Markt weiter am stärksten

Die Umfrageergebnisse belegen zudem, dass Investoren und Unternehmen verstärkt kreativere Finanzierungsansätze verfolgen. Es zeigt sich ein Trend weg von traditionellen Banken: Private Equity-Beteiligungen und Darlehen von Kreditorganisationen, die keine Banken sind, gewinnen zunehmend als mögliche Finanzierungsquellen an Bedeutung.

Gemessen an der Anzahl der Transaktionen war der TMC-Sektor in diesem Jahr am stärksten gefragt. Die Anzahl der Deals in den Branchen Technologie, Medien & Kommunikation hat gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent zugenommen und somit den Wert des Bereichs Industrie und Chemie überholt.

49 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass auf dem deutschen M&A-Markt auch im kommenden Jahr die meisten Transaktionen stattfinden werden. Auf Platz zwei rangiert die Region der nordischen Staaten und auf Platz drei das Vereinigte Königreich. "Während Anzahl und Volumen der Transaktionen in der deutschsprachigen Region vor allem zu Jahresbeginn verhalten starteten, gab es doch vor allem in Deutschland über das Jahr verteilt einige milliardenschwere Übernahmen und mehrere gewichtige Beteiligungsverkäufe von Private Equity-Gesellschaften. Deutschland bleibt mit 13 Prozent der Anzahl und sechs Prozent des Werts weiterhin wichtigstes M&A-Ziel in Europa", so Dr. Maximilian Grub, Leiter des Geschäftsbereichs Corporate/M&A bei CMS Deutschland. Oliver Blum, Leiter der Praxisgruppe Corporate/M&A bei CMS Schweiz, erwartet, dass auch die Schweiz als Teil der sogenannten "DACH-Region" von diesem Trend profitieren wird, dies trotz des anhaltend starken Schweizer Frankens: "Zwar sind die Preiserwartungen schweizerischer Verkäufer seit der Aufhebung der Mindestkursgrenze durch die Nationalbank für ausländische Erwerber teurer geworden, aber die Schweiz als Zielmarkt von M&A-Transaktionen hat nach wie vor Aufholbedarf, gerade was Private Equity-Käufer anbelangt, und es gibt auch Unternehmen, die von der höheren Kaufkraft des schweizerischen Frankens profitieren", sagt Oliver Blum dazu.

- ENDE -

Kontakte:

Stefan Brunnschweiler, Leiter Corporate/M&A CMS Global
stefan.brunnschweiler@cms-vep.com

Oliver Blum, Leiter Corporate/M&A CMS Schweiz
oliver.blum@cms-vep.com

+41 44 285 11 11

INFORMATIONEN FÜR REDAKTIONEN

Über CMS von Erlach Poncet

CMS von Erlach Poncet ist eine der führenden Anwaltskanzleien der Schweiz, deren tiefe Verwurzelung, einzigartige Positionierung und anerkanntes Fachwissen sie in die Lage versetzen, innovative Lösungen mit hoher Wertschöpfung zu liefern.

CMS von Erlach Poncet ging 2014 aus der Fusion von CMS von Erlach Henrici AG und ZPG Avocats SA hervor, zwei traditionsreichen Anwaltskanzleien aus Zürich und Genf. Von den zwei grössten Finanz- und Handelszentren der Schweiz aus bietet das erfahrene Team erstklassige juristische Fachberatung zu nationalen und internationalen Angelegenheiten.

Über CMS:

Im Jahr 1999 gegründet ist CMS gemessen an der Anzahl der Rechtsanwälte heute eines der zehn führenden internationalen Rechtsberatungsunternehmen und der grösste Berater in Europa (Am Law 2013 Global 100) mit einem breiten Angebot an spezialisierter Beratung. Mit mehr als 3.000 Rechtsanwälten und 59 Büros in 33 Ländern verfügt CMS über eine langjährige lokale und grenzübergreifende Expertise. Zu den CMS-Mandanten gehören etliche der in den Listen Fortune 500 und FT European 500 vertretenen Unternehmen sowie verschiedene der im SMI vertretenen Unternehmen.

Die breitgefächerte Expertise von CMS erstreckt sich auf insgesamt 18 Branchen und Fachbereiche, darunter Arbeitsrecht, Banking & Finance, Commercial, Dispute Resolution, Energiewirtschaft, Gesellschaftsrecht/M&A, Gewerblicher Rechtsschutz, Kartellrecht, Lifesciences, Real Estate, Steuerrecht sowie TMC (Technologie, Medien & Kommunikation).

Weitere Informationen finden Sie unter www.cmslegal.com und www.cms-vep.com.